11/ 8. 2022

Magdalene Wolters und Brigitte Wenker besuchen Aids-Hospiz

Spenden aus Rheine kommen an

RHEINE. Bereits seit rund drei Wochen sind Magdalene Wolters und Brigitte Wenker vom Missionsausschuss St. Antonius in Südafrika. Nach den ersten Tagen in Capetown (Kapstadt) am Atlantischen Ozean und Reisen entlang der Garden Route am Indischen Ozean, sind sie nun auf der Missionsstation Ekukhanyeni, wo die Dominikanerinnen ein Aids-Hospiz betreiben, angekommen. Dieses unterstützt der Missionsausschuss St. Antonius seit Jahrzehnten mit seinem jährlichen Basar.

Vom Erlös wurden bereits viele Anschaffungen getätigt: Zum Beispiel Rollstühle, neues Geschirr, Betten, Bett- und Nachtwäsche, Medikamente und spezielle Nahrung und witterungsbedingte Reparaturen ausgeführt.

Ein heftiger Sturm im April habe jedoch große Schäden am Haus verursacht und die Zisterne stark beschädigt. Seit Monaten gebe es auf der Missionsstation kein Wasser. Regelmäßig kämen große Tankwagen auf Schotterpisten, die durch den Starkregen zusätzlich extrem beschädigt sind, gefahren und bringen teures Wasser in die hoch gelegene Station.

Bei schönem Wetter – zur Zeit ist Winter, wo es morgens und abends sehr kalt ist – sitzen einige Patientinnen und Patienten auf der Veranda und genießen die Sonne. „Viele Kranke können aber ihr Bett nicht mehr verlassen, da sie dem Tod sehr nahe sind. Während der akuten Corona-Phase war die Mission total isoliert. Dieses hat den Schwestern und dem Pflegepersonal viel Kraft abverlangt", schreiben die Frauen in ihrem Bericht. Inzwischen sei die Lage entspannter. Das Aids-Hospiz ist jedoch nach wie vor auf Spenden angewiesen, da es vom Staat nur sehr wenig Unterstützung gebe.



Einige Patientinnen und Patienten sitzen auf der Veranda. Foto: privat

▪ Der Erlös des diesjährigen Basars des Missionskreises St. Antonius ist wieder für das Aidshospiz bestimmt. Der Basar findet wie gewohnt am Totensonntag statt.